

Heute & Morgen

Jahresbericht 2022

Gemeinsam stark

ChildFund Deutschland engagiert sich in über 30 Ländern weltweit

Ukraine

Seit dem russischen Angriff im Februar 2022 leisten wir gemeinsam mit unseren ukrainischen Partnerorganisationen landesweit Not- und Soforthilfe. Trotz des Schwerpunktes auf der humanitären Hilfe setzen wir uns auch weiterhin für wichtige Themen der zivilgesellschaftlichen Entwicklung ein – hauptsächlich im Bildungsbereich. Wir leisten zudem lebensnotwendige Hilfe für krebskranke Kinder.

Äthiopien

Im Mittelpunkt unseres Einsatzes stehen Projekte, die trotz anhaltender Trockenheit die Ernährungssituation der Familien nachhaltig verbessern. Wiederaufforstung und schonende Nutzung natürlicher Ressourcen sind zentrale Bestandteile der Projektarbeit.

Uganda

In Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen setzen wir uns für eine nachhaltige und effiziente Landwirtschaft ein. Außerdem machen wir uns für bessere Qualifikations- und Berufsmöglichkeiten für Jugendliche stark.

Kenia

Die nachhaltige Stärkung der Ernährungssicherheit – insbesondere im dürebedrohten Norden des Landes – ist ein Schwerpunkt unseres Einsatzes.

Indien

Die Kombination aus Bildungsprogrammen und neuen Ansätzen der Einkommensverbesserung kennzeichnet unsere Arbeit in Indien – vor allem in ökologisch gefährdeten Regionen. Stipendienprogramme ermöglichen Mädchen aus einkommensschwachen Familien den Besuch weiterführender Schulen oder sogar einer Hochschule.

Sri Lanka

Unser Einsatz gilt hauptsächlich Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Wir setzen uns dafür ein, dass sie die Chance auf eine berufliche Tätigkeit und damit ein selbstbestimmtes Leben erhalten. Zusätzlich stellen wir individuelle Hilfsmittel wie Rollstühle oder Hörgeräte zur Verfügung.

Sambia

Umfassende schulische und vorschulische Bildungsprogramme in verschiedenen Teilen des Landes zeichnen unsere Arbeit in Sambia aus.

Inhalt

Vorwort	
Zukunft. Chancen. Geben.	Seite 6 - 7
Unser Engagement in der Republik Moldau und der Ukraine	
Zukunft und Zuversicht	Seite 8 - 9
Unterstützung bieten gegen Leid und Krieg	Seite 10 - 11
Perspektiven spielerisch erweitern	Seite 12
Chancen schaffen für alle	Seite 13
Unser Engagement in Indien	
Unternehmertum und Nachhaltigkeit	Seite 14 - 15
Landwirtschaft modern gestalten	Seite 16
Eigenständigkeit gezielt fördern	Seite 17
Unser Engagement in Äthiopien, Kenia und Kongo	
Herausforderungen und Chancen	Seite 18 - 19
Lebensgrundlagen nachhaltig sichern	Seite 20 - 21
Gesunde Ernährung stärken	Seite 22
Zuflucht bieten, Versöhnung stiften	Seite 23
Entwicklungen in unserem Verein	
Voller Optimismus	Seite 24 - 25
Gemeinsam gestalten	Seite 26
Zusammen mehr bewirken	Seite 27 - 29
ChildFund Stiftung gGmbH	
Die Stiftung 2021 und 2022 in Zahlen	Seite 30 - 31
Connecting Hearts – Positive Erinnerungen schaffen	Seite 32
„Habt Mut – das gibt einem wirklich sehr viel!“	Seite 33
Vererben, Vermachen und Stiften	
Werte weitergeben, Bleibendes schaffen	Seite 35
Danke sagen, Beispiele geben	Seite 36 - 37
Unterstützungsmöglichkeiten	
Perspektiven schaffen, Zukunft ermöglichen	Seite 38 - 39
Unsere Welt in Zahlen	
Zahlen, Daten und Fakten	Seite 40 - 41
Einnahmen und Ausgaben	Seite 42
Kennzahlen	Seite 44 - 45
Bilanz zum 30. Juni 2022	Seite 46 - 47
Erfolgsrechnung	Seite 48 - 49
Geschäftspartner / Werbemittel / Wirkungsbeobachtung	Seite 50
Unsere Bündnisse und Partnerschaften	
Wir bringen uns ein	Seite 53
Impressum / Bildnachweise	Seite 54 - 55

Pukiksana (4 Jahre) schaukelt vor ihrem Haus im Batticaloa Distrikt in Sri Lanka.



Rani (12 Jahre) und ihr kleiner Bruder Vijay (1 Jahr) leben im indischen Kotra.



Jörn Ziegler
Vorstand



Alexander Busl
Vorstand

Zukunft. Chancen. Geben.

Blicken wir auf das Jahr 2022, blicken wir bei ChildFund auf ein Jahr mit vielen Veränderungen. In jeglicher Hinsicht.

Die Intensivierung russischer Angriffe auf die Ukraine im Februar 2022 hat uns in unserer Grundüberzeugung eines friedlichen Miteinanders erschüttert. Wir haben schnell reagiert, haben eine Taskforce zusammengestellt und leisten seitdem gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen humanitäre Hilfe für ukrainische Kinder, Jugendliche und deren Familien.

Aus dieser Erfahrung heraus ist ein neuer Arbeitsbereich entstanden: Schon in der Vergangenheit haben wir vereinzelt in Notsituationen humanitäre Hilfe geleistet. Zukünftig wird der Bereich nun ein fester Bestandteil unseres Portfolios sein. Mit einem eigens dafür zuständigen Team. Damit wollen wir uns besser aufstellen, um schnell und flexibel auf Notsituationen reagieren zu können. Immer in enger Kooperation mit Partnerorganisationen vor Ort.

Auch organisationsintern gab es einige Veränderungen: Wir sind innerhalb von Nürtingen umgezogen. Nach über 30 Jahren in unserem alten Büro haben wir neue, moderne Räumlichkeiten bezogen. Und wir durften jede Menge neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Sowohl an unserem Hauptsitz in Nürtingen als auch an unseren Standorten in Berlin und Lwiw, Ukraine. Außerdem haben die Mitglieder des Vereins einen neuen Aufsichtsrat gewählt. Mit zusätzlicher Unterstützung und als starkes Team starten wir nun voller Optimismus in die anstehenden Aufgaben!

Bei all dem Wandel mag der Eindruck entstehen, wir drehen alles auf links. Dem ist keineswegs so. Dafür stehen die Kontinuität und der Erfolg unserer Arbeit, über die wir in diesem Jahresbericht informieren. Ob in Äthiopien, Indien, der Republik Moldau oder Sri Lanka – wir setzen uns weiterhin weltweit für Kinder und Familien ein, die unsere Unterstützung benötigen. Ganz nach unserem Motto „Zukunft. Chancen. Geben.“

Wir danken allen Partnern und Unterstützern und wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

Jörn Ziegler
Vorstand

Alexander Busl
Vorstand

Unser Engagement in der Republik Moldau und der Ukraine

Zukunft und Zuversicht

Es herrscht Krieg. Mitten in Europa. Bis heute dauern die schweren Kämpfe im Zuge des russischen Angriffs auf die Ukraine an. Wir unterstützen ukrainische Kinder und Familien und leisten gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen humanitäre Hilfe. Gleichzeitig setzen wir uns auch weiterhin mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit für Kinder und Jugendliche im Land ein. Und engagieren uns für mehr Inklusion in der Republik Moldau.

Unterstützung bieten gegen Leid und Krieg

Viele Ukrainerinnen und Ukrainer haben durch den russischen Angriffskrieg auf ihr Land ihr Zuhause verloren – und damit ihr gesamtes Hab und Gut. Ihnen fehlt es nicht nur an einer sicheren Unterkunft, sondern auch an Nahrung, Wasser und Medikamenten. Um schutzbedürftige Kinder und Familien bestmöglich mit humanitären Hilfsmaßnahmen zu unterstützen, arbeiten wir in enger Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen zusammen.

Gemeinsam mit 16 lokalen Partnerorganisationen setzen wir uns mit zehn humanitären Hilfsprojekten in über 20 Regionen für die Menschen in der Ukraine ein. Wir verteilen Lebensmittel, Kleidung und Hygieneprodukte, unterstützen Kinder und Familien bei der Evakuierung und schaffen sichere Zufluchtsräume für Binnenvertriebene. Außerdem verbessern wir unter anderem durch die Sicherstellung der medizinischen Versorgung sowie die Unterstützung von Kinderkrankenhäusern und Kinder- und Entbindungsheimen die gesundheitliche Situation vieler ukrainischer Kinder.

Dank über 1,2 Millionen Euro an Spendengeldern im Berichtszeitraum konnten wir durch zahlreiche Hilfsmaßnahmen bis heute bereits insgesamt mehr als 55.000 Menschen maßgeblich unterstützen – darunter über 34.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als 1.300 Personen mit Behinderungen.

Ganzheitliche Unterstützung für Kinder

Auch die psychosoziale Hilfe ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Dazu gehören die Organisation und Durchführung von Schulungen von Lehrkräften sowie von Kunst- und Psychotherapieangeboten. Im Sommer und Herbst 2022 haben wir zusätzlich Erholungs- und therapeutische Camps für vom Krieg traumatisierte Kinder und Jugendliche organisiert. Zudem unterstützen wir Tageseinrichtungen für Kinder mit Behinderungen und deren Familien.



Roma (6 Jahre) mit seiner Schwester Sasha. Sie hat das Down-Syndrom.



Die eisigen Wintermonate überstehen

Der Winter in der Ukraine war mit Temperaturen unter -20° Celsius eisig. Gleichzeitig waren Wasser-, Strom- und Heizversorgung durch die andauernden russischen Angriffe auf Strom- und Heizkraftwerke gefährdet. Während der Wintermonate war daher die Versorgung von Kindern und Familien mit warmen Decken und Kleidung, Boilern und Radiatoren sowie von Unterkünften mit Generatoren, Heizkörpern, Flüssiggas und Holz ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die winterfeste Ausstattung war für sie überlebenswichtig.

Humanitäre Hilfe bleibt lebensnotwendig

Seit den intensiven russischen Angriffen im Februar 2022 haben wir unsere Arbeit in der Ukraine durch die Einführung von Nothilfemaßnahmen intensiviert und an die spezifischen und akuten Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst. Trotzdem ist das Leid in der Ukraine noch immer groß und humanitäre Hilfe lebensnotwendig. „Wir werden zusammen mit unseren Partnern so lange Hilfe leisten, wie es notwendig ist, um Kindern und Familien Schutz, Sicherheit und Stabilität zu geben“, betont unsere Leiterin Humanitäre Hilfe, Charlotte Boetticher. „Um ihnen Hoffnung auf eine friedliche Zukunft ohne Gewalt zu geben, ist jede Unterstützung wichtig – letztendlich sorgt aber nur ein Ende des Kriegs dafür, dass sie wieder ein sicheres Leben führen können.“



Schenia (12 Jahre) wird von unserer ukrainischen Partnerorganisation 'Yellow Blue Wings' mit Lebensmitteln ausgestattet.

Perspektiven spielerisch erweitern

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft. Neben unseren Nothilfemaßnahmen bewahren wir daher weiterhin den Blick nach vorne und begleiten ukrainische Jugendliche dabei, ihren eigenen Weg zu finden. Nach einer Unterbrechung aufgrund des russischen Angriffs im Frühjahr 2022 konnte die Projektarbeit Ende des Jahres wieder größtenteils aufgenommen werden.



In den sozialen Schülerfirmen entwickeln die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Modellen unternehmerische Ideen.

Mit unserem Projekt ‚Soziale Schülerfirmen‘ zeigen wir Jugendlichen spielerisch eine Perspektive auf: In Modellprojekten setzen Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren in Kleingruppen eigene Geschäftsideen um. „Es geht darum, unternehmerisches Denken zu fördern. Wir wollen ihr Potential wecken und ihnen die Möglichkeit geben, eine eigene Idee von der Zukunft zu entwickeln“, erklärt Dr. Bohdan Androshchuk, unser Referatsleiter Östliche Partnerschaft. „Die Arbeit in einer modellierten sozialen Schülerfirma vermittelt den Schü-

lerinnen und Schülern praktisches Wissen. Sie lernen selbstständig zu denken, sich selbst zu organisieren, im Team zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen.“ Dabei beschäftigen sie sich auch mit Themen wie sozialer Verantwortung oder Nachhaltigkeit.

Vielfältige Unternehmensgründungen

Und manchmal wird aus dem Spiel sogar Wirklichkeit: In den letzten drei Jahren hat ChildFund über 30 soziale Schülerfirmen in der Ukraine gefördert und mitgegründet. Die Ansätze reichen von der Herstellung kleiner Bauch- und Gürteltaschen sowie von Polsterhockern aus Altkleidern über den Betrieb einer eigenen Imkerei oder die Herstellung natürlicher Kerzen aus Bienen- und Sojawachs bis hin zum Anbau von Gemüse- und Kräuterkeimlingen für lokale Restaurants. Dutzende weitere soziale Schülerfirmen sind basierend auf Konzepten und Erfahrungen aus dem Programm entstanden.

In der Auseinandersetzung mit den eigenen Möglichkeiten entsteht so ganz nebenbei die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Chancen schaffen für alle

Fehlende Barrierefreiheit, Diskriminierung und mangelhafte Lehrmethoden für den Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung haben in der Republik Moldau zur Folge, dass nur etwa drei von zehn Kindern mit Behinderung tatsächlich zur Schule gehen.



Um allen Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, setzt sich ChildFund in Moldau für inklusiven Schulunterricht ein.

Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation ‚CCF Moldova – children, communities, families‘ setzen wir uns in Moldau dafür ein, die Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu verbessern.

Dafür arbeiten wir eng mit lokalen Behörden und etwa 70 Schulen in 20 Regionen zusammen. Wir unterstützen sie dabei, ihre eigenen Strukturen auf den Prüfstand zu stellen und zu verändern. Grundlage dafür ist der international anerkannte ‚Index für Inklusion‘ sowie ein eigens

entwickelter Leitfaden, welcher der besonderen Situation des moldauischen Schulwesens Rechnung trägt – und somit die Schulen und Behörden bei der Selbstbewertung unterstützen soll. Zudem begleiten wir CCF dabei, Lehrkräfte im Rahmen von Schulungen und Mentoring-Sitzungen zum Erfahrungsaustausch anzuregen. Sie sollen so für den Umgang mit Kindern mit Behinderung sensibilisiert und dazu motiviert werden, eigene Aktivitäten zu planen, die sich an inklusiven Werten orientieren.

Langfristige Wirkung

Mit unseren Bemühungen erreichen wir über 20.000 Menschen: Behörden, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien. Rund 500 Kinder mit Behinderung werden direkt von den Maßnahmen unterstützt. Die Bemühungen um inklusivere Strukturen wirken zudem langfristig und werden auch in Zukunft vielen weiteren Schülergenerationen zugutekommen. Und vielen Kindern und Jugendlichen etwas ermöglichen, wovon sie aktuell leider allzu häufig nur träumen können: ihren Schulalltag selbstständig und selbstbestimmt zu gestalten.



Unternehmertum und Nachhaltigkeit

Indien ist eine der größten Volkswirtschaften der Welt. Trotz der Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten leben noch immer viele Menschen in Armut – insbesondere in ländlichen Regionen. Und vor allem Frauen und Mädchen haben oft nicht die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. In unseren Projekten im Bundesstaat Westbengalen engagieren wir uns daher besonders für die Förderung von Frauen. Durch unseren ganzheitlichen Ansatz wird nicht nur die Einkommenssituation der Familien und Gemeinschaften verbessert, sondern auch die Umwelt geschützt. So entstehen nachhaltige und langfristige Zukunftschancen.

Landwirtschaft modern gestalten

In Darjeeling – einem Ort im indischen Bundesstaat Westbengalen – ist der Großteil der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig. Die vorherrschenden traditionellen Anbaumethoden führen jedoch dazu, dass die Erträge häufig gering ausfallen und eine effiziente Ernte sowie die zeitnahe Weiterverarbeitung und der Verkauf nicht möglich sind. Hohe Transportkosten und finanzielle Verbindlichkeiten schmälern die Gewinne zusätzlich.

Wir setzen uns dafür ein, dass 500 Bäuerinnen ihre landwirtschaftlichen Praktiken und Technologien effizienter gestalten können. Dadurch stärken wir sie auf ihrem Weg zu mehr Selbstbestimmung. Die Teilnehmerinnen erhalten beispielsweise eine landwirtschaftliche Grundausbildung inklusive einer Schulung zu umweltschonenden Anbaumethoden sowie finanzielle Unterstützung für ihre Betriebsmittel.

Vielfältigkeit und Spezialisierung

Dabei spielt auch die Diversifizierung eine große Rolle. Die Teilnehmerinnen werden durch eine Spezialisierungsausbildung dabei unterstützt, einen nachhaltigen landwirtschaftlichen Zweig zu erlernen. Je nach Interesse können sie ihr Wissen in der Imkerei, dem Anbau von Heilkräutern oder Gewürzen, dem Anlegen einer Bambus-Baumschule oder der Ghee-Produktion erweitern.



Durch den Einsatz von modernen Technologien werden Ernteerträge effizienter genutzt.

Moderner Zugang zum Markt

Um den Verkauf der Produkte zu verbessern, gehört auch die Schulung der unternehmerischen Fertigkeiten zu den Projektaktivitäten. Darüber hinaus engagieren wir uns dafür, dass der Zugang zum Markt erleichtert wird. Durch die Etablierung einer Online- und Offline-Plattform wurde neben den vorhandenen lokalen Märkten ein zusätzlicher und moderner Marktzugang geschaffen. Zusätzlich tragen die Teilnahmen an Messen und Lebensmittel-Pop-ups zur Verbreitung und Vermarktung der Produkte bei.

Unser Ziel ist es, die Unabhängigkeit und das Selbstbewusstsein der Bäuerinnen zu stärken und ihr Potential zu entfalten – durch einen ganzheitlichen Ansatz, der zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Stellung der Teilnehmerinnen beiträgt.



Mit der App AmarKhamar können die Bäuerinnen ihre Ernte auch online verkaufen.

Eigenständigkeit gezielt fördern

Den Lebensunterhalt von Familien verbessern und sie auf ihrem Weg zu einer nachhaltigeren Einkommenssicherung aktiv begleiten – das ist das Ziel unseres „Knowledge Centers“ in den Sundarbans in Westbengalen.

In dieser Region engagieren wir uns für Familien und Frauen. Teil des Projekts sind beispielsweise die Vermittlung von Wissen über die Produktion, Verarbeitung und Wertschöpfung von Reis, Hülsenfrüchten, Gewürzen, Gemüse und Obst sowie die Schulung und Anleitung in der Bienenzucht und Honigverarbeitung.

Empowerment

Das Projekt richtet sich vor allem an Frauen. In dem Projekt begleiten und schulen wir über 900 Bäuerinnen. Durch eine fundierte Wissensvermittlung werden sie gezielt gefördert und ihre Stellung in den Gemeinden wird gestärkt. Am Ende verbessern sich so die Lebensumstände für viele Familien und deren ganze Dorfgemeinschaft.

Eigenständigkeit

Das erklärte Ziel unseres Engagements ist es, dass sich das „Knowledge Center“ zu einer sich selbst tragenden Organisation auf Gemeindeebene entwickelt, die vor allem, aber nicht ausschließlich, landwirtschaftlich basierte unternehmerische und nachhaltige Lösungen für den Lebensunterhalt fördert. Wir begleiten die Gemeinschaften auf ihrem Weg dahin, Herausforderungen und Potentiale in ihrer Umgebung zu identifizieren und Lösungen zu entwickeln, um so Existenzen eigenständig aufzubauen und langfristig auf nachhaltige Art und Weise zu sichern.



Mit einer nachhaltigen Landwirtschaft wird die Umwelt geschützt, während Familien ein sicheres Einkommen generieren.



Um die Sundarbans zu schützen, werden Mangroven-Plantagen angelegt.



In Schulungen wird Wissen über die Produktion und Verarbeitung von Getreide und Gemüse vermittelt.

Unser Engagement in Äthiopien,
Kenia und Kongo

Herausforderungen und Chancen

Wiederkehrende Dürren, anhaltende Trockenperioden und ausbleibende Regenfälle als Folgen des Klimawandels sowie der Krieg im Norden des Landes stellen die äthiopische Bevölkerung vor große Herausforderungen. Fehlende Ernteerträge belasten die wirtschaftliche Situation des Landes und verschärfen die Ernährungsunsicherheit. Um dem entgegenzuwirken, braucht es neue Ideen und Vorbilder. Daher sind innovative und umwelt-schonende Anbaumethoden ebenso ein Teil unserer Projekte wie die Erschließung nachhaltiger Einkommensquellen. Frauen spielen dabei eine besonders wichtige Rolle. In Kenia sind die Sicherung der Ernährung und die Verbesserung der Gesundheit von Kindern wichtige Aspekte unserer Arbeit. Im Kongo setzen wir uns in unseren Projekten vor allem für mehr Kinderschutz ein.

Lebensgrundlagen nachhaltig sichern

Mit dem Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe möchten wir die Menschen in unseren Projektgemeinschaften in Äthiopien auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten, würdevollen und aussichtsreichen Leben unterstützen.



Durch den Bau eines Brunnens hat die Dorfgemeinschaft genügend und vor allem sauberes Wasser.



Der Anbau von roter Bete hat den Frauen und Familien eine gute Ernte gebracht.

Erfolgreich gegen Ernährungsunsicherheit

Wir sind stolz darauf, dass eines unserer Projekte im äthiopischen Sodo Buee – südlich der Hauptstadt Addis Abeba – dieses Jahr mit beeindruckenden Erfolgsgeschichten abgeschlossen wurde: Durch die Diversifizierung landwirtschaftlicher Tätigkeiten konnten Einkommen und Ernährungssicherheit von über 1.000 Haushalten aus ländlichen Regionen signifikant gesteigert werden. Durch gesunde, vielfältige und regelmäßige Mahlzeiten hat sich so unter anderem die Ernährungssituation der Kinder deutlich verbessert. Das bedeutet einen großen Schritt hin zu weniger Mangel- und Unterernährung.

Wasser für die Dorfgemeinschaften

Ein großer Teil des Projekts galt auch der Verbesserung des Zugangs zu Wasser. In vielen äthiopischen Dörfern gibt es keine Wasserleitungen. Um Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen zu holen, müssen die Bewohnerinnen häufig stundenlang zum nächsten Fluss laufen.

So war es früher auch in Sodo Buee. Monika Wiegand, unsere Programmverantwortliche für Äthiopien, war vergangenes Jahr in Äthiopien und kennt die Problematik daher besonders gut: „Das Wasserholen war meist eine Aufgabe für Kinder und Frauen. Es hat nicht nur viel

Zeit in Anspruch genommen, sondern der Weg war auch gefährlich. Vor allem Mädchen und junge Frauen waren vermehrt Überfällen ausgesetzt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass der Zugang zu Wasser erleichtert wurde.“

Mittlerweile haben drei Dörfer in der Region eine eigene Wasserversorgung direkt vor Ort. Mit viel Einsatz haben die Bewohnerinnen und Bewohner Gräben für die Verlegung von Wasserleitungen und Löcher für den Bau von Brunnen ausgehoben.

Schutz von Umwelt und Ressourcen

Insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels erschweren die Lebenslage der Menschen in Äthiopien. Darum setzen wir uns in verschiedenen Projekten aktiv für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen ein. In Umweltschutzgruppen an Schulen in den Distrikten Siraro und Fentale werden die Schülerinnen und Schüler über die Folgen von Abholzung, die Bedeutung von Umweltschutz, nachhaltigem Handeln und dem Management natürlicher Ressourcen aufgeklärt. Während gemeinsamer Schulaktionen werden Bäume gepflanzt. An einigen Orten gibt es sogar ganze Baumschulen, sodass genügend Setzlinge für eine kontinuierliche Aufforstung zur Verfügung stehen. Während ihres Besuchs in Siraro hat Monika Wiegand erfahren, dass das Engagement in der Boye Elementary School – eine Art Grundschule, die von der ersten bis zur achten Klasse reicht – sogar noch weiter geht. Es wurde Geld von den Schülerinnen und Schülern der Umweltschutzgruppe eingesammelt, sodass die Schule eigenständig einen Schutzzaun für ihre Bäumchen finanzieren konnte. „Als ich das gehört habe, war ich wirklich begeistert. Das habe ich so bisher noch nicht erlebt. Es ist toll zu sehen, wie engagiert und gut organisiert diese Umweltgruppe ist.“

Frauen als Vorbilder für die Gesellschaft

Unterstützung beim Umweltschutz und der Aufforstung erhalten die Umweltschutzgruppen auch von sogenannten Village Saving and Loan Associations (VSLA). Das sind dörfliche Spar- und Kleinkreditgruppen für Frauen,

in denen sie die Grundlagen der Betriebswirtschaft erlernen und alternative Einkommensquellen erschließen. Denn anders als in Deutschland haben viele Äthiopierinnen und Äthiopier kein Bankkonto und können auch keine klassischen Kredite aufnehmen. Die Teilnehmerinnen ziehen beispielsweise Obstbaum-Setzlinge und legen Baumschulen an. Die Produkte vermarkten sie anschließend. Die Gruppen tragen so dazu bei, dass sich die wirtschaftliche Situation verbessert, Familien ernährt und Kinder zur Schule gehen können. Durch die Verantwortung, die die Frauen für ihre Dörfer übernehmen, erlangen sie ein stärkeres Selbstbewusstsein und werden zu Vorbildern – vor allem für ihre Töchter.

Gerade in Zeiten starker Dürren leisten diese Gruppen einen erheblichen Beitrag für die Dorfgemeinschaften. Durch die reichhaltige Ernte von roter Bete, Möhren oder Kohl können die Frauen nicht nur ihre eigenen Familien gesund ernähren, sondern zusätzlich Teile der Ernte auf dem lokalen Markt verkaufen. Um auch die Ernährung an Schulen zu fördern, unterstützen wir in Siraro ein Schuler-nährungsprogramm. Denn aufgrund anhaltender Trockenheit ist dort Lebensmittelhilfe nötig. Dank der Gemüseproduktion in den angelegten Baumschulen und des Anbaus von Getreide können die Auswirkungen des sonstigen Ernteausfalls jedoch gemindert werden.

Ganzheitliches Konzept

Durch vielseitige Projekte in den Bereichen Bildung, Einkommensförderung, Ernährungssicherheit, Frauenförderung und Ressourcenschutz tragen wir in Äthiopien dazu bei, dass die Bevölkerung den Herausforderungen der heutigen Zeit gewachsen ist, den Kindern und Jugendlichen aussichtsreiche Perspektiven geboten und die Zukunftschancen ganzer Gemeinschaften verbessert werden.



An einem Gemeinschaftswasserhahn in Kenia erhalten die Familien sauberes Wasser.

Gesunde Ernährung stärken

Hunger und Armut sind häufige Gründe für langfristige gesundheitliche Schäden und schwere Krankheiten. Vor allem für Kinder sind die Folgen verheerend: Ihre geistige und körperliche Entwicklung wird durch den Nährstoffmangel erheblich gestört.

In Kenia und am Horn von Afrika ist die Sicherung der Ernährung für Millionen von Menschen zur Überlebensfrage geworden. Daher setzen wir uns hier dafür ein, die natürlichen Lebensgrundlagen der Familien zu erhalten. So möchten wir Mangel- und Unterernährung bekämpfen und auch den Zugang zu sauberem Wasser erleichtern.

Wir unterstützen die Bevölkerung durch Trainings in effizienten Anbautechniken, den Schutz natürlicher Ressourcen und die Erschließung alternativer Einkommenswege wie Viehzucht und Imkerei dabei, ihre Existenz auf nachhaltige Weise zu sichern. Durch den Schutz vor Hunger und Armut ermöglichen wir ihnen so ein Leben in Gesundheit.

Uns ist ein gesamtgesellschaftlicher Ansatz wichtig. Daher werden dörfliche Spargruppen etabliert, in denen die Teilnehmenden Grundlagen der Betriebswirtschaft erlernen und durch geringe Investitionen verschiedene, krisenresistente Geschäftsideen realisieren können. Dort, wo Mangel- und Unterernährung stark verbreitet sind, können die teilnehmenden Familien ihre Kinder heute trotzdem gut ernähren und die Lebensqualität ihrer Familien dauerhaft verbessern. Die Zukunftschancen der Kleinsten werden langfristig verbessert. Sie haben stets genug zu essen. Und Arztbesuche, Medikamente sowie der Schulbesuch können finanziert werden – sodass letztlich ihre Gesundheit und Ausbildung gewährleistet sind.



Im Kinderhaus Ek'abana im Kongo lernen, spielen und entwickeln sich die Kinder in einem sicheren Umfeld.

Zuflucht bieten, Versöhnung stiften

Im Kongo setzen wir uns für sogenannte „Hexenkinder“ ein. Inmitten sozialer Not und Irrglauben werden Kinderrechte gestärkt und die Kleinsten der Gesellschaft geschützt.

In vielen Teilen des Kongos nutzen falsche Prediger die Not und Verzweiflung vieler armer Familien aus und verbreiten falsche Heilsversprechen und Hexenglauben in der Bevölkerung. Dadurch wird Kindern die Schuld an Krankheiten und Unglück gegeben. Sie müssen als Sündenböcke herhalten, werden von ihren Familien verstoßen und bleiben häufig alleine auf der Straße zurück.

Wir setzen uns für diese schutzbedürftigen Kinder ein, indem wir seit vielen Jahren das Ek'abana („Haus der Kinder“) in der Stadt Bukavu unterstützen. Dort finden die

Kinder Schutz vor Verfolgung und Ausgrenzung, erhalten psychologische Hilfe und liebevolle Fürsorge sowie regelmäßige Mahlzeiten und den Zugang zu medizinischer Versorgung und Bildung. Wir helfen ihnen, ihre Traumata zu überwinden, streben durch die wirtschaftliche Begleitung der Eltern eine Versöhnung und Reintegration in die Familien an und wollen durch Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung langfristig den falschen Predigern den Boden entziehen und so die Rechte von Kindern stärken.



Voller Optimismus

Im vergangenen Jahr haben uns vor allem der russische Angriff auf die Ukraine sowie die anhaltende Trockenperiode am Horn von Afrika beschäftigt. Diese und weitere Themen werden auch in den kommenden Monaten und Jahren unsere Arbeit prägen. Als Team schauen wir gespannt in die Zukunft und sehen allem, was im nächsten Jahr auf uns zukommen wird, erwartungsvoll entgegen. Denn wir wollen auch weiterhin zusammen die Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven vieler Kinder und Familien weltweit verbessern.

Gemeinsam gestalten

Im November 2022 hat unsere Mitgliederversammlung einen neuen Aufsichtsrat gewählt. Für die nächste Amtsperiode wird der ehrenamtliche Aufsichtsrat, bestehend aus dem Präsidenten Hans-Jürgen Förster, der stellvertretenden Präsidentin Claudia Moser sowie Dr. Reinhild Günther, dem ChildFund Vorstand beratend und kontrollierend zur Seite stehen.

„Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und darauf, ChildFund gemeinsam weiter voranzubringen“, betont Hans-Jürgen Förster. Der 64-jährige Familienvater ist schon lange mit ChildFund verbunden, hat seit seiner Studienzeit Patenschaften übernommen und zusammen mit seiner Frau Renate im Jahr 2013 eine Treuhandstiftung gegründet. Der gelernte Betriebswirt ist nach rund 30 Berufsjahren in der Wirtschaft mittlerweile freiberuflicher Unternehmensberater. Mit seiner Erfahrung bringt er neue Ideen nicht nur bei ChildFund Deutschland ein, sondern auch auf internationaler Ebene in der ChildFund Alliance.

Claudia Moser engagiert sich bereits seit 2019 im Aufsichtsrat und wurde als stellvertretende Präsidentin wiedergewählt. Die selbstständige Coachin für Menschen in beruflichen und privaten Krisensituationen ist ebenfalls schon seit ihrer Studienzeit bei ChildFund aktiv. Im letzten Jahr hat sie unter anderem unseren verstärkten Einsatz in der Ukraine und die Aufnahme der humanitären Hilfe als weiteren Arbeitsbereich mitgestaltet. Sie freut sich darauf, Kinder auch weiterhin auf ihrem Weg zu unterstützen. Mit

Blick auf unser Engagement in der Ukraine ist ihre Motivation: „Wenn wir uns alle gegenseitig unterstützen, haben wir keine Zeit mehr für Kriege.“

Die dritte im Bunde ist die promovierte Agrarwissenschaftlerin Reinhild Günther. Die freiberufliche Grafikdesignerin ist seit 2001 Mitglied von ChildFund. Sie hofft, dass „ChildFund in zehn oder 20 Jahren die Unterstützung für eine gesunde, sichere und hoffnungsvolle Kindheit für alle Kinder noch viel unbürokratischer gestalten kann.“ Ihre Erfahrungen aus der Landwirtschaft sowie aus dem Bereich Kommunikation bilden die Basis für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat – denn für uns von ChildFund sind das Informieren und die Ansprache unserer Spenderinnen und Spender sowie der breiten Öffentlichkeit besonders wichtig.

Auch bei den Mitarbeitenden ist im vergangenen Geschäftsjahr viel passiert. Das ChildFund Team besteht mittlerweile aus 27 Kolleginnen und Kollegen an drei Standorten: Nürtingen, Berlin und Lwiw. Zusätzlich zu den 23 Vereinsmitgliedern unterstützen 15 Ehrenamtliche unsere Arbeit.



Hans-Jürgen Förster
Präsident



Claudia Moser
Vizepräsidentin



Dr. Reinhild Günther
Aufsichtsratsmitglied

Zusammen mehr bewirken

Bei ChildFund blicken wir mittlerweile auf 45 Jahre Erfahrung im Einsatz für Kinder, Jugendliche und Familien weltweit zurück. Über die Zeit haben wir weitreichende Expertise aufgebaut. Wir wissen, worauf es ankommt, und können dank der engen Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnerorganisationen in unseren Projekten stets auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinschaften eingehen.

Zukünftig werden wir unser Engagement vor allem in den Bereichen Bildung, Existenzförderung und Kinderschutz verstärken und ausbauen. Auch das Zusammenspiel von humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit wird ein wichtiger Teil unserer Arbeit sein. Herausforderungen sind für uns immer auch Chancen. Und wir nutzen diese, um nachhaltige Verbesserungen für die Lebensbedingungen von Kindern und Familien zu erzielen.

Bildung als Grundstein

Bildung ist der Schlüssel zu Veränderung. Bildung schützt vor Armut, Fremdbestimmung und Ausbeutung. Bildung ist die Basis für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben voller Perspektiven. Um diesem Thema mehr Aufmerksamkeit schenken zu können und möglichst vielen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Schule, Ausbildung oder sogar einem Studium zu ermöglichen, intensivieren wir daher unsere Projektarbeit in diesem Bereich.

Wir werden uns vor allem verstärkt für eine Verbesserung der frühkindlichen Bildung in Kindergärten sowie der Grundschulbildung einsetzen. In Gambia, Sambia und dem Senegal ist jeweils ein Projekt dazu geplant.

Hilfe zur Selbsthilfe durch Existenzförderung

Ein wesentlicher Fokus unserer Projektarbeit wird auch weiterhin auf der Existenz- und Einkommensförderung liegen. Dabei möchten wir vor allem Frauen und Jugendliche dabei unterstützen, auf nachhaltige Weise alternative Einkommensquellen zu erschließen, um so eigenständig

für einen sicheren Lebensunterhalt sorgen zu können. Unsere erfolgreichen Projekte im Bereich innovativer Landwirtschaft oder dörflicher Kleinspar- und Kreditgruppen bestärken uns darin, diesen Ansatz auch in Zukunft weiter zu verfolgen und zu intensivieren.

So planen wir in Sierra Leone den Aufbau von Village Saving and Loan Associations für Frauen und Jugendliche, in denen sie durch gemeinsames Sparen und Investieren eigene Geschäftsideen umsetzen können. In Sri Lanka werden wir uns für nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken einsetzen, um Ernährung und Einkommen von Jugendlichen zu sichern.

Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die Unterstützung von Frauen in vulnerablen Situationen legen. So planen wir in Kenia zwei Projekte für alleinstehende jugendliche Mütter bzw. für Frauen, die sexuelle Ausbeutung erleiden mussten.

Auch in Osteuropa werden wir unser Engagement für den Ausbau unternehmerischer Aktivitäten verstärken. Sozialunternehmertum als Entwicklungsinstrument ist aus unserer Sicht eine geeignete Form der Existenz- und Einkommensförderung. Soziale Schülerfirmen für Jugendliche und junge Leute sollen das gesamtgesellschaftliche soziale Unternehmertum unter Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure, Behörden und Wirtschaftsunternehmen auf lokaler, regionaler sowie nationaler Ebene unter anderem in Georgien und der Ukraine fördern.

Entwicklungen in unserem Verein

Kurz- und langfristige Unterstützung

Durch die Ergänzung unseres Engagements um den Bereich der humanitären Hilfe wird zukünftig auch die Verbindung humanitärer Hilfsprojekte mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit eine wichtige Rolle für unsere Arbeit spielen. Dabei setzen wir in betroffenen Regionen und Ländern auf den sogenannten Nexus-Ansatz: Durch die Kombination akuter und langfristiger Unterstützungsmaßnahmen können langanhaltende Krisen nachhaltig bewältigt werden. Unsere derzeitige Arbeit in der Ukraine ist dafür ein gutes Beispiel: Während wir in den Kriegsregionen überlebensnotwendige humanitäre Hilfe leisten, behalten wir durch nachhaltige Unterstützungsmaßnahmen auch weiterhin den Blick nach vorn. Dabei ist uns vor allem die Stärkung der Resilienz von Jugendlichen ein besonderes Anliegen.

Kinder schützen und stärken

Kinder und Jugendliche stehen in all unseren Projekten an erster Stelle. Bei der Verbesserung der Bildungschancen, der Ernährungssicherheit oder der Gesundheitsvorsorge denken wir immer auch den Schutz der Kinder und die Stärkung ihrer Rechte mit. Einige unserer Projekte widmen sich diesem Thema aber ganz konkret: Im Kongo setzen wir beispielsweise schon seit längerer Zeit zwei entsprechende Projekte um. In den Kinderheimen La Charité und Ek'abana finden Straßen- und „Hexenkinder“ einen sicheren Zufluchtsort und Schutz vor Missbrauch, Gewalt und Ausbeutung.

Unser Ziel ist es, unsere Kinderschutz-Projekte fortzusetzen und weiter auszubauen. Einen ersten großen Schritt haben wir bereits mit einem neuen Konsortialprojekt gemacht, welches im Zusammenschluss mit fünf weiteren Kinderschutzorganisationen und in insgesamt sechs Ländern stattfindet. Wir von ChildFund engagieren uns im Zuge dessen in Äthiopien und in Burkina Faso für den Schutz von gefährdeten und geflüchteten Mädchen und Jungen.

Partnerschaften intensivieren

Zusätzlich zu dem bereits begonnenen Konsortialprojekt möchten wir unsere Konsortialvorhaben im Allgemeinen

stärken. Wir streben eine noch engere Zusammenarbeit mit anderen Partnerorganisationen an – auf internationaler Ebene vor allem auch in der ChildFund Alliance. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass der kollektive Ansatz der richtige Weg hin zu einer gerechteren und sichereren Welt mit Perspektiven und guten Zukunftschancen für alle Kinder ist.

Herausforderungen meistern, Balance finden

Damit wir in Zukunft weiterhin viele Projekte umsetzen und möglichst viele Kinder erreichen können, müssen wir organisationsintern neue Wege finden, um für eine ausgewogene Balance unserer Einnahmeströme zu sorgen. Über die letzten Jahre konnten wir erfreulicherweise die Einnahmen durch öffentliche Fördermittel signifikant steigern. Das stellt uns aber auch vor die Herausforderung, die Einnahmen aus Spenden zu erhöhen, um unsere Betriebskosten sowie die Aufwendungen für den Mitarbeiterwerb auf ganzer Ebene abdecken zu können. Dank unseres Teamzuwachses, insbesondere auch im Fundraising- und Kommunikationsbereich, und vieler neuer Ideen sind wir jedoch optimistisch, diese Herausforderung zu meistern.

Die Zukunft gestalten

Auch wenn wir nicht wissen, was genau die Zukunft für uns bei ChildFund bereithält: Wir werden weiterhin mit innovativen Ideen daran arbeiten, Kindern, Jugendlichen, deren Familien und Gemeinschaften bessere Perspektiven zu ermöglichen und sie auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft zu begleiten.

Dabei stehen die Menschen bei uns immer im Vordergrund. Wertschätzung, gegenseitiges Verständnis und Einfühlungsvermögen sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeit. Denn nur gemeinsam mit den Teilnehmenden und Mitarbeitenden in den Projektländern können wir bleibende Veränderungen schaffen. Und eine Zukunft gestalten, in der alle die Möglichkeit haben, ein würdevolles und gutes Leben zu führen.



Kennedy (5 Jahre, links) und Jackson (8 Jahre, rechts) leben in einer Flüchtlingsiedlung in Uganda. In den dort eingerichteten kinderfreundlichen Räumen haben sie ein sicheres Umfeld in dem sie Spielen und Lernen können.

Die Stiftung 2021 und 2022 in Zahlen

Die ChildFund Stiftung gGmbH ist Treuhänderin von 22 Stiftungen.

Über die Mittelverwendung der Stiftungserträge, für die keine besondere Zweckbestimmung bestand, beriet in beiden Jahren der Stiftungsrat. Die Geschäftsführung folgte jeweils seiner Empfehlung.

Vergaben:

So konnten 2021 und 2022 insgesamt 56.000 Euro aus Stiftungserträgen vergeben werden:

- **14.000 Euro** für ein ChildFund Projekt **in Äthiopien**, welches die Ernährungssicherheit von Familien in ländlichen Regionen fördert
- **20.000 Euro** zur Förderung der Arbeit im „Haus Chance“ **in Kaliningrad***
- **22.000 Euro** für ein Projekt zur Unterstützung verarmter Familien in entlegenen ländlichen Gebieten **Georgiens**

Die Jahresabschlüsse der ChildFund Stiftung gGmbH und der ihr verbundenen Treuhandstiftungen zum 30. Juni 2021 bzw. 30. Juni 2022 wurden durch die Steuerkanzlei BW Euchner & Benz (Frickenhausen) erstellt und durch die Abschlussprüfer der Solidaris-Revisionsgesellschaft mbH (Freiburg im Breisgau) geprüft. Die Gesellschafterversammlung der ChildFund Stiftung gGmbH nahm beide Jahresabschlüsse am

3. November 2021 bzw. 23. November 2022 an. Zuvor waren die Jahresabschlüsse mit Bestätigungsvermerken vom 22. Oktober 2021 bzw. 17. Oktober 2022 ohne Einschränkung von der Solidaris Revisionsgesellschaft testiert worden.

Treuhandstiftungen:

In den Jahren 2021 und 2022 wurden drei Stiftungen neu errichtet. Es handelt sich um die

- **Kinderhilfestiftung Familie Riehm** von Familie Riehm errichtet
- **Kinderhaus Kathmandu Stiftung** vom Kinderhaus Kathmandu e. V. errichtet und dessen Arbeit übernehmend / fortsetzend
- **Connecting Hearts – Foundation for Children of Prisoners** von Herrn Oliver Drews errichtet

*Mit Ablauf der Förderung haben wir das Projekt am 28.07.2022 abgeschlossen.

	2022	2021
Eigenkapital	3.085.671,10	2.863.579,95
Das Eigenkapital umfasst das Kapitalstockvermögen und den zum Geschäftsjahresende festgestellten Mittelvortrag.		
Kapitalstockvermögen	2.659.334,55	2.612.834,55
Der Zuwachs im Kapitalstockvermögen ergab sich durch Neugründungen und Zustiftungen.		
Spendenerträge	620.621,00	375.816,13
Maßgeblich für den starken Zuwachs der Spendenerträge war die Zuführung von Projektmitteln des Stifters Kinderhaus Kathmandu e. V. an die neue Kinderhaus Kathmandu Stiftung.		
Fördervolumen	454.275,65	252.573,56
Mit diesen Mitteln wurden Projekte gefördert. Für Projektzwecke verfügbare, aber noch nicht eingesetzte Gelder werden insoweit in den Folgejahren für Projektzwecke ausgegeben.		

Die Bilanz der ChildFund Stiftung gGmbH weist für das Jahr 2021 Aktiva in Höhe von 175.973,11 Euro und für das Jahr 2022 Aktiva von beachtlichen 439.463,38 Euro aus. Dieser starke Zuwachs wurde hauptsächlich durch die Auslagerung von Treuhandgeldern der Stiftungen auf das Konto der gGmbH verursacht, um die Zahlung sogenannter Verwahrtgelte auf den Bankkonten einzelner Treuhandstiftungen zu vermeiden.

Die Bilanz der ChildFund Stiftung gGmbH wies zum 30. Juni 2021 für das Treuhandvermögen Aktiva bzw. Passiva in Höhe von 2.887.873,64 Euro, zum 30. Juni 2022 dann 3.100.103,33 Euro aus.

Die der ChildFund Stiftung gGmbH selbst zugewendeten Spenden beliefen sich 2021 auf 8.448 Euro, 2022 dann auf erfreuliche 19.222 Euro. Die ChildFund Stiftung gGmbH selbst gab in beiden Jahren insgesamt 25.106 Euro für Kinderhilfeprojekte aus.

Connecting Hearts – Positive Erinnerungen schaffen

Die Stiftung ‚Connecting Hearts – Foundation for Children of Prisoners‘ setzt sich für mehr Chancengleichheit und vielversprechende Perspektiven für Kinder von Gefängnisinsassen ein – und wird unter anderem vom ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff als Beiratsmitglied und Botschafter unterstützt.

Connecting Hearts macht sich dafür stark, dass die Bedürfnisse von Kindern von Gefängnisinsassen ernst genommen und ihnen die gleichen Chancen, Rechte und Perspektiven wie allen anderen Kindern ermöglicht werden.

Die von der Stiftung unterstützten Projekte haben zum Ziel, die Leben der Kinder zu verbessern, indem positive Erinnerungen geschaffen und in den Vordergrund gestellt werden. So arbeiten Mutmacher und Trainer gemeinsam mit den Kindern daran, dass sie einen erfolgreichen Lebensweg einschlagen.

Die Ziele von Connecting Hearts

- Durch Diskussion, Enttabuisierung und Interessenvertretung Aufmerksamkeit für die Situation von Kindern von Gefängnisinsassen zu schaffen.
- Das Leben der Kinder dank der nachhaltigen Förderung ihrer körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung zu verbessern.
- Kinder in jeglichen Lebenssituationen zu unterstützen, ihre Rechte zu stärken und sie vor Gewalt zu schützen.
- Positive Erinnerungen zu schaffen, indem eine Verbesserung der Besuchsbedingungen gefördert wird.



Kinder von Gefängnisinsassen stehen bei der Stiftung Connecting Hearts im Fokus.

„Habt Mut – das gibt einem wirklich sehr viel!“

Der Stuttgarter Unternehmer Ulrich F. Ackermann und seine Frau Petra sind seit 1981 ChildFund Paten. Um noch stärker zu helfen, haben sie 2006 eine eigene Treuhandstiftung gegründet. Seitdem haben sie mit ihrer ‚TRANSEARCH KinderHilfe Stiftung‘ die Bildungsmöglichkeiten vieler Kinder in Sambia und Vietnam verbessert. In einem Interview hat er uns Einblicke gegeben, wie die Stiftung sein Leben bereichert hat.

Herr Ackermann, gab es einen besonderen Auslöser für die Gründung der ‚TRANSEARCH KinderHilfe Stiftung‘?

Im Jahr 1980 haben meine Frau und ich auf einer Messe Astrid Greiner, die Gründerin von ChildFund Deutschland, kennengelernt. Damals haben wir angefangen, Patenschaften zu übernehmen. Über die Jahre hinweg haben wir so schon über 30 Patenkinder unterstützen können. Wir hatten aber immer die Idee, etwas zu schaffen, was über den Tag hinaus Gültigkeit hat – zum Beispiel im Rahmen einer Stiftung. 2006 kam Jörn Ziegler auf uns zu und hat uns von der Möglichkeit erzählt, unter dem Dach der neu gegründeten ChildFund Stiftung eine Treuhandstiftung zu gründen. Das war der Start für die Gründung unserer Stiftung. Denn wir wollten gerne einen Teil von dem zurückgeben, was uns über viele Jahre an Gutem widerfahren ist.

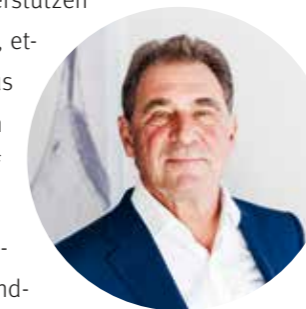
Sie haben Ihre Projekte mehrfach besucht. Wie ist es, den positiven Einfluss Ihrer Stiftung dort zu sehen?

Das gibt einem persönlich wirklich sehr viel. Die Dankbarkeit der Kinder, Eltern und Lehrkräfte ist wirklich beeindruckend und zeigt uns, dass wir das Richtige tun.

Wir freuen uns immer besonders darüber, die Bilder und Videos auch unseren Mitarbeitenden weltweit und bei Veranstaltungen unseres Unternehmens zu zeigen. Denn wir alleine, also nur TRANSEARCH Deutschland, wären nicht in der Lage, derart große Projekte zu stemmen.

Würden Sie auch Anderen empfehlen, eine Stiftung zu gründen? Und welchen Rat würden Sie ihnen geben?

Was ich Unternehmen sagen würde, wäre zuallererst: „Habt den Mut, sowas zu machen!“ Eine Stiftung wirkt positiv auf einen selbst, auf die Mitarbeiter und auf die Kunden. Es gibt einem einfach ein gutes Gefühl. Denn man tut etwas, worüber viele andere nur reden. Und letztlich würde ich allen empfehlen, sich einen zuverlässigen und seriösen Partner für die Stiftungsverwaltung und die Projektumsetzung zu suchen. Denn Kenntnisse über Sprache, Kultur und vieles mehr sind notwendig, um die Projekte voranzutreiben. Vor allem für mittelständische Unternehmen ist eine Treuhandstiftung daher eine exzellente Möglichkeit, damit der größte Teil der eigenen Ressourcen auch sehr gezielt in die Umsetzung der einzelnen Projekte gesteckt werden kann.



TRANSEARCH
KinderHilfe
Stiftung

Werte weitergeben, Bleibendes schaffen

Bereits mit zwei Prozent Gutes bewirken: Über die letzten Jahre sind Erbschaften und Vermächtnisse als Finanzierungsart für unsere Projekte immer stärker in den Fokus gerückt. Auch gesamtgesellschaftlich sowie auf persönlicher Ebene nehmen diese Themen aufgrund des demographischen Wandels und des relativen Wohlstands in Deutschland eine wichtige Rolle ein.

Denn viele möchten auch nach ihrem Tod einen Beitrag für Gerechtigkeit und Solidarität leisten und weiterhin Gutes bewirken für Kinder und Familien, die aus verschiedensten Gründen von Benachteiligungen betroffen sind. Das Vererben, Vermachen oder Stiften eines Teils des Vermögens sind Wege, um Anderen eine nachhaltige Perspektive zu geben.

Dabei können alle selbst entscheiden, an wen und wie viel sie vererben, vermachen oder stiften möchten. Dass die Familie üblicherweise an erster Stelle steht, ist für uns selbstverständlich. Doch schon ein kleiner Anteil hilft uns, wertvolle Arbeit zu leisten: Bereits mit zwei Prozent als Vermächtnis eines Vermögens können wir bei ChildFund viele Kinder und deren Familien weltweit unterstützen. Zum Beispiel können Schulungen in Existenzförderung und Wirtschaften organisiert oder Trainings zum Thema gesunde Ernährung gehalten werden. Zwei Prozent als Vermächtnis eines Vermögens eröffnen Kindern und Jugendlichen neue Zukunftsperspektiven. Denn wir können damit den Zugang zu Bildung für Mädchen und

junge Frauen verbessern oder Lern- und Spielmaterialien für Kinderentwicklungszentren finanzieren, sodass die Kinder eine altersgerechte Förderung erhalten und ihre Entwicklung gestärkt wird.

Mit einem Teil einer Erbschaft oder mit einem Vermächtnis können Kinder sich frei entfalten und junge Menschen ihren Weg und ihren Platz in der Welt finden. Gleichzeitig bleibt genug für die Angehörigen und andere Ideen, die im letzten Willen niedergeschrieben sind.



Kaddy (7 Jahre) kommt aus Gambia. Zusammen mit ihren Freundinnen springt sie in der Schulpause gerne Seil.

Die Wirtschaftskrise hat in Sri Lanka viele Familien vor Herausforderungen gestellt. ChildFund unterstützt sie daher bei der Stärkung ihres Einkommens. So auch Asanka (25 Jahre) und seinen Sohn Idusha (18 Monate).

Danke sagen, Beispiele geben

ChildFund ist Teil der Initiative ‚Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum‘, die Menschen dabei unterstützt, ihr Erbe für den guten Zweck einzusetzen. 2022 wurden in diesem Rahmen interessante Events veranstaltet.

Im November 2022 fand ein klassisches Konzert in Nürnberg statt, bei dem auch wir von ChildFund vertreten waren. In Kooperation mit der Anne-Sophie Mutter Stiftung gaben die Brüder Lionel und Demian Martin ihr Können zum Besten. In Zeiten vieler Krisen war das Konzert eine Veranstaltung, die Menschen zusammengebracht und ihnen Freude und Leichtigkeit geschenkt hat.

Außerdem hat die Initiative eine Vernissage in Friedrichshafen organisiert. Die Ausstellung zeigte, was elf Persönlichkeiten – von Dieter Mann über Margot Käßmann bis hin zu Richard von Weizsäcker – an die nachfolgenden Generationen weitergeben möchten. Ein Bekenntnis zum Leben!



Susanne Anger, Sprecherin der Initiative ‚Mein Erbe tut Gutes‘, begrüßt die Zuhörerinnen und Zuhörer des Konzertes in Nürnberg.



Perspektiven schaffen, Zukunft ermöglichen



ChildFund Patenschaft

Eine ChildFund Patenschaft ist eine langfristige, nachhaltige und zuverlässige Hilfe zur Selbsthilfe. Nicht nur für das Patenkind selbst, sondern auch für dessen Familie. Gemeinsam verbessern wir so die Lebensbedingungen ganzer Gemeinschaften. Unsere ChildFund Paten begleiten ihre Patenkinder so lange, bis sie auf eigenen Beinen stehen – eine Beziehung, die auch das eigene Leben auf besondere Weise bereichert.

www.childfund.de/patenschaft



ChildFund Zukunftsgeber

Eine regelmäßige Zukunftsspende schenkt Hoffnung und gestaltet die Zukunft von Kindern und Jugendlichen. Denn unsere Zukunftsgeber ermöglichen eine schnelle und flexible Unterstützung für Projekte mit akutem oder besonders großem Hilfsbedarf. Dadurch können wir in vielen Kontinenten und Ländern den Zugang zu Wasser, Ernährung, Bildung und Gesundheit fördern, Existenzen sichern und humanitäre Hilfe garantieren.

www.childfund.de/zukunftsgeber



ChildFund Schutzengel

Unsere ChildFund Schutzengel setzen sich für einen besseren Kinderschutz und die Stärkung von Kinderrechten ein. Sie tragen dazu bei, dass Kinder weltweit sicher aufwachsen und ihre Potentiale entfalten können – frei von Gewalt, Ausbeutung, Diskriminierung und allem, was ihre Grundrechte einschränkt.

www.childfund.de/schutzengel



ChildFund Spendenshop

Sinnhaftigkeit kleidet noch besser, als das schönste Outfit es kann. Im ChildFund Spendenshop können individuelle Hilfsleistungen wie Lebensmittel- oder Medikamentenspenden ausgewählt und bequem vom Sofa aus bestellt und versandt werden. So können alle genau nach den eigenen Vorstellungen helfen!

www.childfund.de/spendenshop



Zahlen, Daten und Fakten

Als gemeinnütziger Verein ist ChildFund Deutschland für die Umsetzung der Projekte auf Spenden- und Fördergelder angewiesen. Patenschaften, andere Spenden und öffentliche Gelder ermöglichen unsere Arbeit. ChildFund nimmt dabei vor allem eine mittelnde Funktion ein, um jene, die finanzielle Mittel und Knowhow zur Verfügung stellen, und solche, denen es an diesen Dingen fehlt, zusammenzubringen.

Einnahmen und Ausgaben im Überblick

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Gesamteinnahmen des Vereins auf 11,849 Mio. Euro, ein Anstieg um knapp zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahresniveau (10,778 Mio. Euro). Zum ersten Mal in der Geschichte von ChildFund überschritten die Einnahmen die 11-Millionen-Euro-Marke.

6,638 Mio. Euro oder 56,1 Prozent aller Einnahmen stammten aus Patenschaften und anderen Spenden, die damit auch 2022 wieder – wie in den Vorjahren – die wichtigste Stütze unserer Arbeit waren. Maßgeblich für das Gesamtergebnis war eine überdurchschnittliche Steigerung der Zuwendungen von Stiftungen und Spendenbündnissen um 149,8 Prozent, ein leichter Anstieg bei allen Spenden und ein leichter Rückgang bei den öffentlichen Fördermitteln.

Die Fördermittel öffentlicher Geber sanken auf 2,562 Mio. Euro (2021: 3,301 Mio. Euro) und stellten damit 21,6 Prozent der Gesamteinnahmen dar. Wie in den vergangenen Jahren kam der größte Teil davon vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ); zweitgrößter öffentlicher Mittelgeber war das Auswärtige Amt. Von unterschiedlichen Stiftungen und Spendenbündnissen erhielten wir 2,579 Mio. Euro (2021: 1,032 Mio. Euro); der Anteil an den Gesamteinnahmen liegt bei 21,8 Prozent und damit deutlich über dem Vorjahresniveau. ChildFund Treuhandstiftungen trugen mit rund 465 TEUR zu diesem Ergebnis bei.

Die Gesamtausgaben des Vereins lagen bei 11,764 Mio. Euro (2021: 10,472 Mio. Euro). Mit 10,062 Mio. Euro (2021: 8,959 Mio. Euro) oder 85,5 Prozent entfiel der größte Anteil davon auf die Förderung und Begleitung von Projekten.

Die Aufwendungen für den Mittlerwerb stiegen im Berichtszeitraum auf 703,7 TEUR (Vorjahr 489,0 TEUR) und trugen 5,9 Prozent zu den Gesamtausgaben bei. Die Betriebskosten haben sich von 1.023,8 TEUR auf 998,6 TEUR verringert. Mittlerwerb und Betriebskosten zusammen machten somit 14,5 Prozent unserer Gesamtausgaben aus und lagen damit etwas über dem Vorjahreswert (13,3 Prozent).

Die für die Förderung und Begleitung von Projekten aufgewandten Mittel haben sich im Berichtszeitraum gleichmäßiger auf die verschiedenen Kontinente verteilt als im Vorjahr. Die meisten Mittel wurden weiterhin in Afrika eingesetzt (39,9 Prozent nach 48,7 Prozent im Vorjahr), gefolgt von Europa (25,8 Prozent nach 18,6 Prozent im Vorjahr) und Asien (25,1 Prozent nach 22,2 Prozent im Jahr 2021). Realisiert wurde die Projektförderung zu 68,0 Prozent über Mitgliedsorganisationen der ChildFund Alliance. 31,9 Prozent der Projektförderung entfielen auf direkte Kooperationen des Vereins mit anderen lokalen Partnerorganisationen. Damit setzt sich ein Trend der letzten Jahre fort, der einerseits auf die größer werdende Programmtätigkeit in den Ländern der Östlichen Partnerschaft zurückgeht, und andererseits die gewachsene Leistungsfähigkeit lokaler Partner abbildet. Eine Entwicklung, die wir begrüßen und auf die wir stolz sind.

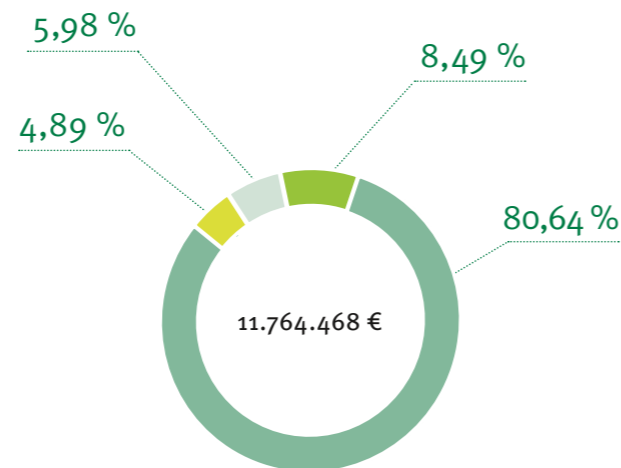


Sokya (11 Jahre) aus Kambodscha hat ein Känguru- und Koala-Gesicht aus Papier gefaltet.

Unsere Welt in Zahlen // Kennzahlen

Mittelverwendung nach Bereich

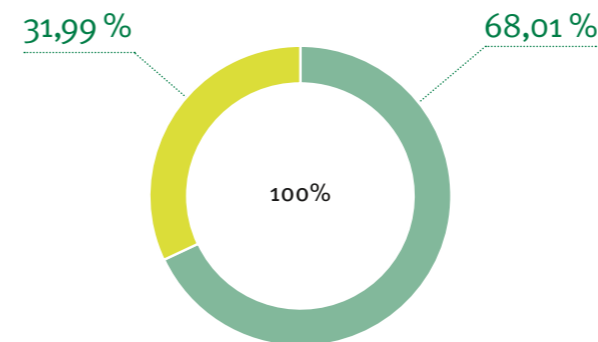
● Projektförderung	80,64 %
● Projektbegleitung	4,89 %
● Mittlerwerb	5,98 %
● Betriebskosten	8,49 %
Summe	100 %



Im Geschäftsjahr gingen von 100 Euro an Spenden und anderen Einnahmen 85,53 Euro in die Förderung und Begleitung von Projekten. Nur weniger als 15 Euro entfielen auf Mittlerwerb (Werbung) und Betriebskosten.

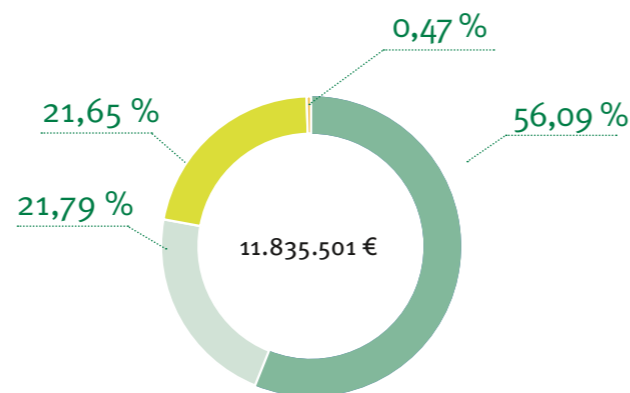
Mittelverwendung nach Partnerorganisationen

● Partnerorganisationen der ChildFund Alliance	68,01 %
● sonstige Partnerorganisationen (lokale Partner)	31,99 %
Summe	100 %



Einnahmen nach Herkunft

● Patenschaften und Spenden	56,09 %
● andere Organisationen	21,79 %
● öffentliche Mittel	21,65 %
● Sonstiges	0,47 %
Summe	100 %



Von 100 Euro an Einnahmen wurden uns 56,09 Euro von Paten und Spendern anvertraut. 21,65 Euro kamen von öffentlichen Gebern, rund 22 Euro entfielen auf andere Organisationen (Stiftungen, Bündnisse) und Sonstiges.

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den ChildFund Deutschland e. V., Nürtingen

[...] Wir haben den Jahresabschluss des ChildFund Deutschland e. V., Nürtingen – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 30. Juni 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat. [...]

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen. [...]

Freiburg, 13. Oktober 2022

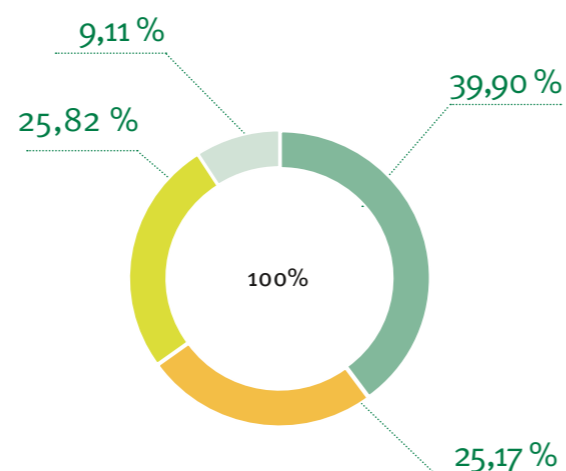
Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Freiburg

Wedekind
Ralph Wedekind
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

[Signature]
Matthias H. Appel
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Projektförderung und -begleitung nach Regionen

● Afrika	39,90 %
● Asien	25,17 %
● Europa	25,82 %
● Lateinamerika	9,11 %
Summe	100 %



Unsere Welt in Zahlen // Bilanz zum 30. Juni 2022

AKTIVA	30.06.2022	30.06.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.716,85	4,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.320,00	21.840,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.777,50	2.060,00
	62.814,35	23.904,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	12.500,00	12.500,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	610.103,20	752.817,86
4. Sonstige Ausleihungen	1.456.636,27	1.445.981,92
	2.104.239,47	2.236.299,78
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte (Rohstoffe, Erzeugnisse, Waren)	1,00	3,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	57.393,68	45.286,75
	57.394,68	45.289,75
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.192.754,37	1.007.629,05
	2.250.149,05	1.052.918,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.566,67	0,00
	4.420.769,54	3.313.122,58
.....		
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen	2.068.481,73	1.984.543,48
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	119.980,00	86.802,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.132,55
II. Verbindlichkeiten aus weiterzuleitenden Spenden (Patenschaftsbeiträge und Projektspenden)	2.185.202,35	1.193.569,76
III. Sonstige Verbindlichkeiten	47.105,46	46.074,79
	2.232.307,81	1.241.777,10
	4.420.769,54	3.313.122,58

Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres 2022 ist mit 4.421 TEUR wesentlich höher ausgefallen als die Bilanzsumme des Vorjahres (3.313 TEUR) und hat damit eine deutlich über dem Mehrjahresvergleich liegende Größenordnung erreicht.

AKTIVA

Beim nichtfinanziellen Teil des Anlagevermögens ergab sich im Berichtsjahr eine Steigerung bei den Sachanlagen von 23,9 TEUR auf 58,1 TEUR. Bei den Finanzanlagen ist eine leichte Verminderung auf nun 2.104 TEUR (Vorjahr: 2.236 TEUR) festzustellen. Nach Jahren der sogenannten „Verwarentgelte“ und Negativzinsen haben begonnene und weiterhin zu erwartende Veränderungen im Finanzmarkt einen dämpfenden Effekt auf neue Festlegungen im Anlagevermögen. Bei Fälligkeit bestimmter Anlagen stehen die Mittel zunächst als liquide Mittel im Umlaufvermögen zur Verfügung. Längerfristige Auswirkungen dieser Veränderungen auf das Anlagevermögen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt genauer abzusehen sein.

Bei den liquiden Mitteln gab es eine Steigerung von 1.007 TEUR auf 2.193 TEUR, die hauptsächlich den erheblichen Zuwendungen für die Nothilfe in der Ukraine geschuldet ist.

PASSIVA

Bei den Passiva ist festzustellen, dass sich die Höhe der allgemeinen Rücklagen von 1.984 TEUR auf nunmehr 2.068 TEUR erhöht hat. Ein sehr positives Jahresergebnis und der Verzicht auf außerordentliche Investitionen haben zu dieser Situation maßgeblich beigetragen. Vor dem Hintergrund oft mehrjähriger Projektverpflichtungen bei einer unberechenbaren Einnahmesituation und einem weiterhin schwierigen Marktumfeld ist die Vorhaltung einer Rücklage in dieser Größenordnung aus Sicht des Vereins nicht nur gerechtfertigt, sondern jedenfalls geboten.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen (von 86,8 TEUR auf 119,9 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von 46,0 TEUR auf 47,1 TEUR etwas erhöht. Gestiegen sind auch die Verbindlichkeiten aus weiterzuleitenden Spenden (von 1.193 TEUR auf 2.185 TEUR), die zum Teil im Voraus bezahlte Patenschaftsbeiträge, vor allem aber zweckbestimmt zugewendete Spenden umfassen.

Unsere Welt in Zahlen // Erfolgsrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	30.06.2022	30.06.2021
1. Spenden¹		
a) Patenschaftsbeiträge	3.519.625,84	3.509.243,17
b) Freie und gebundene Spenden	3.081.804,40	2.859.584,48
c) Legate	36.925,77	23.000,00
	6.638.356,01	6.391.827,65
2. Sonstige Erträge		
a) Öffentliche Zuwendungen	2.561.870,92	3.301.747,04
b) Zuwendungen anderer Organisationen (Stiftungen, Treuhandstiftungen, Bündnisse)	2.579.481,33	1.032.786,70
c) Straf- und Bußgelder	4.600,00	5.255,00
d) Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00
e) Sonstige Einnahmen	51.193,26	40.848,60
	5.197.145,51	4.380.637,34
	11.835.501,52	10.772.464,99
3. Aufwendungen für gemeinnützige Zwecke		
a) Unterstützung von Kindern über Partnerorganisationen davon Personalaufwand	9.486.493,50 150.361,50	8.456.223,53 134.982,83
b) Kosten der Projektbegleitung davon Personalaufwand	575.666,82 502.473,35	502.986,68 445.475,34
	10.062.160,32	8.959.210,21
4. Werbemaßnahmen		
Allgemeine Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit davon Personalaufwand	703.730,40 172.494,78	489.046,92 170.855,46
5. Betriebskosten		
a) Personalaufwand	526.622,41	524.378,77
b) Verwaltungsbedarf	153.998,61	137.780,09
c) Verwaltung Patenschaften (ChildFund International)	102.110,00	97.304,37
d) Abschreibungen	72.994,92	120.337,77
e) Sonstige Aufwendungen	142.851,38	144.068,46
	998.577,32	1.023.869,46
	11.764.468,04	10.472.126,59
6. Ergebnis Vermögensverwaltung	11.902,71	12.990,56
7. Ergebnis aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	1.002,06	- 5.715,25
	12.904,77	7.275,31
8 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	83.938,25	307.613,71
9. Entnahme aus Rücklagen	0	0
10. Einstellung in Rücklagen	83.938,25	307.613,71
11. Ergebnisvortrag	0	0

¹ Beträge entsprechen dem Prüfbericht des Abschlussprüfers. Dort werden die Patenschaftsbeiträge abzüglich des Betriebskostenanteils aufgeführt, während dieser selbst zu den gebundenen Spenden gezahlt wird. Die im Prüfbericht zu den Spenden gezählten Zuwendungen anderer Organisationen werden in der hier gewählten Darstellung bei den sonstigen Erträgen aufgeführt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr konnte das im Mehrjahresvergleich schon relativ hohe Niveau der Gesamteinnahmen noch einmal gesteigert werden und erreichte einen neuen Höchststand. Nach 10,778 Mio. Euro im Jahr 2020/21 wurden im Berichtsjahr insgesamt Einnahmen von 11,849 Mio. Euro erreicht.

Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) weist eine leichte Zunahme der Zuwendungen aus Spenden und Legaten aus, die von 6.391 TEUR auf 6.638 TEUR gestiegen sind. Dabei sind die Einnahmen aus Patenschaftsbeiträgen trotz sinkender Patenschaftszahlen marginal gestiegen, während die sonstigen Spenden deutlich und die Einnahmen aus Legaten leicht anstiegen. Dabei hält die seit Jahren vermerkte Schwierigkeit, zu vertretbarem Kostenaufwand erfolgreich Werbung für Kinderpatenschaften zu realisieren, unverändert an.

Bei den sonstigen Einnahmen ist ein starker Zuwachs von 4.380 TEUR auf 5.197 TEUR festzustellen. Dieser Zuwachs ist ausschließlich den sehr stark gestiegenen Einnahmen aus Zuwendungen anderer Organisationen – also von Stiftungen, Treuhandstiftungen oder Bündnissen – zuzuschreiben (von 1.032 TEUR auf 2.579 TEUR), während die Fördermittel öffentlicher Geber im Berichtsjahr von 3.301 TEUR auf 2.561 TEUR spürbar zurück gingen. Diese Entwicklungen sind weitgehend auf die Folgen des im Berichtsjahr eskalierten russischen Kriegs in der Ukraine zurückzuführen, die zu hohen Zuwendungen anderer Organisationen für die humanitäre Hilfe führten, während öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte in der Ukraine nach der Eskalation des Kriegs nicht weitergezahlt wurden.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind mit 11,9 TEUR (Vorjahr: 12,9 TEUR) noch einmal leicht gesunken. Zwar trägt die in den Vorjahren umgesetzte Umschichtung erheblicher Mittel aus dem Umlauf- in das Anlagevermögen weiterhin Früchte, doch hat der Verein stets eine relativ hohe Liquidität vorzuhalten und kann entsprechend nur begrenzt ertragreichere Anlagen eingehen. Der Ertragsanteil aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ist mit einem Ergebnis von 1,0 TEUR (nach einem Fehlbetrag von 5,7 TEUR im Vorjahr) kaum nennenswert.

Die Ausgaben für satzungsgemäße, d.h. gemeinnützige Zwecke konnten analog zur Einnahmeentwicklung deutlich von 8.959 TEUR auf 10.062 TEUR erhöht werden. Diese Ausgaben gliedern sich in die unmittelbare Unterstützung von Kindern und Projekten, für die im Berichtsjahr 9.486 TEUR (Vorjahr: 8.456 TEUR) ausgegeben wurden, und in die Projektbegleitung. Der Aufwand für die Projektbegleitung belief sich auf 575,6 TEUR nach 502,9 TEUR im Vorjahr und ist im Wesentlichen durch die Personalkosten für die in der direkten Projektbegleitung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verursacht.

Der Aufwand für Mittlerwerb (Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit) in Höhe von 703,7 TEUR (Vorjahr: 489,0 TEUR) ist nach Jahren ständigen Rückgangs wieder deutlich gestiegen; der Anstieg ist vorrangig auf endlich möglich gewordene Besetzungen vakanter Personalstellen sowie dringend gebotene intensiviertere Fundraisinganstrengungen zurückzuführen. Der allgemeine Betriebskostenaufwand ist hingegen von 1.023,8 TEUR auf 998,5 TEUR leicht zurückgegangen.

Das Berichtsjahr wurde mit einem positiven Jahresergebnis von 83,9 TEUR (nach einem außerordentlichen Vorjahresergebnis von 307,6 TEUR) abgeschlossen. Der Betrag wurde in die Vereinsrücklagen eingestellt, so dass er für künftige Verwendungen zur Verfügung bleibt.

Personalkosten und Gehälter

Zu beachten ist, dass Gesamtpersonalkosten in der Erfolgsrechnung nicht separat aufgeführt werden. Vielmehr sind die Personalkosten nach dem Verursachungsprinzip den einzelnen Ausgabebereichen zugeordnet und in die dort ausgewiesenen Aufwände einbezogen. Gegenüber den Vereinsmitgliedern werden die Gesamtpersonalkosten durch den Abschlussprüfer ergänzend dargestellt. Der Verein beschäftigte zum 30. Juni 2022 genau 27 (Vorjahr: 26) Mitarbeitende, von denen 12 (11) im Rahmen einer Vollzeitstelle, 13 (12) im Rahmen von Teilzeitstellen und 2 (3) als sogenannte Geringfügig Beschäftigte tätig waren.

Der Verein beschäftigte die Mitarbeitenden in vier Entgeltgruppen, die hier mit ihrem durchschnittlichen Jahresbruttogehalt (bezogen auf Vollzeitstellen und einschließlich Zusatzleistungen) aufgeführt werden:

Geringfügig Beschäftigte: 5.400 Euro
Sachbearbeiter / Fachkräfte: 51.920 Euro
Abteilungs- und Referatsleiter: 89.100 Euro
Vorstand: 114.900 Euro

Die tatsächlichen individuellen Jahresbruttogehälter werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus regulären Gehältern sowie einmaligen Leistungszulagen zusammen, die der Aufsichtsrat jährlich beschließt. Der Vorstand besteht aus zwei Personen.

Geschäftspartner

- adfinitas GmbH, Hannover (Listbroking und Direct Mailing)
- cytrus GmbH, Osnabrück (Website: Programmierung und Support)
- deep GmbH, Stuttgart (Layout Print, Support Newsletter)
- DIALOG FRANKFURT GmbH, Frankfurt/M. (Dialogmarketing: Telefon-Fundraising)
- eulenblick Kommunikation und Werbung, Münster (SEO und SEM für Google Adwords)
- Frischmann Druck und Medien GmbH (Printprodukte: Layout, Druck und Weiterverarbeitung; Grafik und Multimedia)
- Giffits GmbH (Werbeartikel und Werbegeschenke)
- Mail-Shop, Göppingen (Lettershop)
- msk marketingservice köln GmbH, Köln (Printprodukte: Layout, Druck und Weiterverarbeitung; Grafik und Multimedia)
- MWM Marketing- und Werbemanagement (Texte)
- WirmachenDruck GmbH (Online Druckerei für Digital- und Offsetdruck)

Im Berichtszeitraum bestand eine auf einerseits gemeinnützige, andererseits gewerbliche Zwecke ausgelegte Kooperation (CauseRelated-Marketing) mit der kleiderhelden GmbH, Augsburg.

Geschäftspartner von ChildFund erhalten keine erfolgsabhängige Vergütung. Es bestehen keine Rechtsgeschäfte zwischen dem Verein und Unternehmen, an denen Mitglieder, Vorstand oder Mitarbeitende sowie mit ihnen verwandte Personen beteiligt sind.

Werbemittel

Im Geschäftsjahr wurden folgende Werbemittel eingesetzt:

- Printprodukte (Mailings, Plakate, Rollups, Flyer, Kalender, Postkarten)
- Onlinemittel (Website, Landingpages, Fundraising-Plattformen, Newsletter, Social Media, Videoclips)
- Print- und Online-Anzeigen
- TV-Spots
- Telefonien

Wirkungsbeobachtung

Wir stehen in der klaren Verpflichtung, mit unseren Mitteln möglichst viele positive Veränderungen zu bewirken. Um dies sicherzustellen, setzen wir auf das Instrument der Wirkungsbeobachtung. Diese ist ein Wesensmerkmal von transparenter und effizienter Entwicklungszusammenarbeit: Sie hilft, komplexe Vorhaben bedarfsgerecht zu planen, laufende Projekte zu steuern (Monitoring) und so die Relevanz und Qualität der Förderung zu erhöhen. Sie dient zudem der Rechenschaft gegenüber Gebern und Spendern und kann gute Argumente für deren Gewinnung liefern. Wirkungsbeobachtung beginnt damit, dass wir vor Beginn eines Projekts dessen Ziele und die Ausgangslage beschreiben (Baseline-Studie) und Wirkungsindikatoren definieren.

Auf dieser Basis werden später Daten zu tatsächlich erzielten Wirkungen erhoben und die gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet. Größere Projekte – gerade solche mit öffentlichen Gebern – werden nach Möglichkeit einer externen Evaluation unterzogen. Die Wirkung anderer Projekte wird intern kontrolliert.

Näheres zu den Methoden und Ergebnissen der Wirkungsbeobachtung bei ChildFund unter:
<https://www.childfund.de/de/wer-wir-sind/transparenz-wirkung/wirkungsbeobachtung.html>



Ishel (4 Jahre) spielt mit Freunden auf einem Spielplatz in einem von ChildFund unterstützten Zentrum für frühkindliche Entwicklung in Sri Lanka.

Unsere Bündnisse und Partnerschaften



Thiago (4 Jahre) ist ein ChildFund Patenkind aus Brasilien. Er malt gerne und regelmäßig Bilder für seinen Paten.

Wir bringen uns ein



ChildFund Alliance

Die ChildFund Alliance ist ein 2002 gegründetes internationales Netzwerk von elf Kinderschutzorganisationen aus ebenso vielen Ländern. Ziel ist es, gemeinsam die Lebenschancen von benachteiligten Kindern und Familien zu verbessern. Die Rechte von Kindern sollen verwirklicht werden, sodass sie ihre Potentiale frei entfalten können.



Venro

Dem Zusammenschluss entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland gehören rund 140 Organisationen an. Der zentrale Zweck ist die gerechte Gestaltung der Globalisierung, insbesondere die Überwindung der weltweiten Armut. Venro setzt sich für die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ein.



DZI Spenden-Siegel

Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht: Sie arbeitet transparent, wirtschaftet sparsam, informiert sachlich und wahrhaftig und hat wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen. Seit 1995 wird ChildFund Deutschland das DZI Spenden-Siegel jährlich neu zuerkannt.



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die Unterzeichner der Initiative verpflichten sich, relevante Informationen über ihre Organisation leicht auffindbar der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen – dazu zählt auch die Mittelverwendung. Bisher haben sich 1.632 Organisationen der Initiative angeschlossen.



Gemeinsam für Afrika

Gemeinsam für Afrika ist eine Kampagne von rund 12 deutschen Hilfswerken und Non-Profit-Organisationen. Ziel ist die Sensibilisierung der deutschen Öffentlichkeit für Afrika-Themen sowie die Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Ländern Afrikas.



JOINING FORCES For All Children

2017 schlossen sich die sechs weltweit größten Kinderschutzorganisationen zu einem Netzwerk zusammen: die ChildFund Alliance, Plan International, Save the Children International, SOS Children's Villages International, Terre des Hommes International Federation und World Vision International. Ziel ist es, die kollektive Kraft zu nutzen, um den Wandel zu beschleunigen und Kindern ihre Rechte zu sichern und die Gewalt gegen sie zu beenden. Gemeinsam werden weltweit innovative und wirksame Ansätze erprobt und verbreitet. Kerngedanke ist stets, sich von den Stimmen und Bedürfnissen der Kinder leiten zu lassen.



Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum

„Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ ist eine Initiative von 25 gemeinnützigen Organisationen in Deutschland. „Das Prinzip Apfelbaum“ möchte Menschen bei ihrem Vorhaben unterstützen, mit ihrem Erbe Gutes zu bewirken und bietet grundlegende Informationen und Orientierung, wie man mit einem Testament die Arbeit gemeinnütziger Organisationen wirkungsvoll unterstützen kann.



Impressum

Herausgeber:
ChildFund Deutschland e. V.
Max-Eyth-Straße 21, 72622 Nürtingen
Telefon: 0 70 22 92 59-0
Telefax: 0 70 22 92 59-44
info@childfund.de
www.childfund.de

V. i. S. d. P.:
Alexander Busl, Vorstand
Jörn Ziegler, Vorstand

Stand: 05/2023

Nachdruck, auch auszugsweise, nur auf
Genehmigung und mit Quellenangabe.

Bildnachweise

Titelseite: Jake Lyell
Seiten 4 / 6 / 18 / 22 / 24 / 34 / 35 / 39 / 40 /
51 / 52: Jake Lyell
Seiten 8 / 10 / 11 / 38: Florian Bachmeier
Seite 12: Bohdan Yemets
Seiten 14 / 16 / 17: Soceo
Seite 16: Lemonaid & ChariTea e. V.
Seiten 28 / 39 / 54: Agaba Steven
Seite 32: iStock
Seiten 36 / 37: Initiative ‚Mein Erbe tut Gutes.
Das Prinzip Apfelbaum‘ / Martin Maier &
Steffen Oliver Riese
Seite 43: KHUN Pisey



ChildFund Deutschland e.V.
Max-Eyth-Straße 21, 72622 Nürtingen
Telefon: 0 70 22 92 59-0, Telefax: 0 70 22 92 59-44
Mail: info@childfund.de, www.childfund.de

Spendenkonto
Postbank Stuttgart
IBAN: DE71 1001 0010 0850 8501 00 / BIC: PBNKDEFF

Online spenden: www.childfund.de/spenden

